

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 250 (1971)

**Artikel:** Der Rheinborn  
**Autor:** Meyer, Conrad Ferdinand  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-376013>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Rheinborn

Ich bin den Rhein hinauf gezogen  
Durch manches schatt'ge Felsentor  
Entlang die blauen, frischen Wogen  
Zu seinem hohen, Well empor.

Ich glaubte, daß der Rhein entspringe  
So liedervoll, so weinumlaubt,  
Aus eines Sees lichtem Ringe,  
Doch fand ich nicht, was ich geglaubt.

Indem ich durch die Matten irrte  
Nach solchen Bornes Freudeschein,  
Wies schweigend der befragte Hirte  
Empor mich zum Granitgestein.

Ich klomm und klomm auf schroffen Stiegen  
Verwegnen Pfaden, öd und wild,  
Und sah den Born im Dunkel liegen  
Wie einen erzgeöß'nen Schild.

Fernab von Herdgeläut und Matten  
Lag er in eine Schlucht versenkt,  
Bedeckt von schweren Riesenschatten,  
Aus Eis und ew'gem Schnee getränkt —

Ein Sturz! Ein Schlag! Und aus den Tiefen  
Und aus den Wänden brach es los:  
Heerwagen rollten! Stimmen riefen  
Befehle durch ein Schlachtgetos!

CONRAD FERDINAND MEYER



M. Schweizer-Müller, 9107 Urnäsch, Tel. (071) 58 12 78  
oder in Ihrer Apotheke, Drogerie



Heil  
verfahren  
auf  
natürlicher  
Grundlage

**PAUL WANNER**  
**9100 HERISAU**

Haldenweg 44, Tel. 071/51 60 15  
Sprechstunden nur nach tel.  
Vereinbarung (während der Bürozeit)